

Indien, China & Iran

Abenteuerreisen im Rollstuhl



Andreas Pröve schreibt faszinierende Reportagen und Bücher von seinen zahlreichen Reisen durch fremde Länder und Kulturen. Es sind die Berichte eines Mannes, der seit einem Motorradunfall als 23-Jähriger auf den Rollstuhl angewiesen ist. Noch während des Krankenhausaufenthalts nach dem Unfall 1981 fasste der Norddeutsche den Vorsatz, sein Traumland Indien mit dem Rollstuhl zu bereisen. Drei Jahre später setzte er

das in die Tat um. Es wurde für den früheren Tischler auch beruflich zu einem Neustart. Die Erlebnisse auf seinen folgenden Fernreisen mit dem Rollstuhl, die er überwiegend allein umsetzte, gaben reichlich Stoff für Vorträge her, die schnell sehr gefragt waren. Mittlerweile bietet der NATIONAL GEOGRAPHIC-Fotograf und zweifache Familienvater Multivisionsshow an, in denen er frei und spontan von seinen Touren erzählt.



Als Schriftsteller von mittlerweile fünf Büchern hat er ebenfalls großen Erfolg, sie wurden zu Bestsellern.

„Ich will mit 80 noch reisen“

Anfangs war Pröve mit einem normalen Rollstuhl unterwegs. In den 1990er-Jahren stellte er auf eine Kombination aus Handbike und angekoppeltem Rollstuhl um. Inzwischen verstärkt ein kleiner Motor das Gefährt: „Nach über 35 Jahren im Rollstuhl zeigen sich leichte Verschleißerscheinungen, und ich will ja auch noch mit 80 reisen“, sagt Pröve. Sein Antrieb sei neben „der Neugier auf die Welt und andere Kulturen auch die Herausforderung, Grenzen zu überschreiten“.

Textquelle: REHACARE Magazin 2018; Fotos: Andreas Pröve

Es geht weiter

Im letzten Jahr kehrte er von seinem größten Abenteuer zurück: einer 6000 Kilometer langen Rollstuhlreise entlang des Jangtsekiang von Shanghai quer durch China bis hinauf zur Quelle im tibetischen Hochland. Ab September 2019 geht er mit seiner neuen Multivisionsshow „China – gegen den Strom“ auf Tournee durch Deutschland, Österreich und die Schweiz. Dann wird auch sein neues Buch mit dem gleichnamigen Titel bei NATIONAL GEOGRAPHIC erscheinen.

Mutmacher

Dass er anderen Mut macht, weiß Pröve aus vielen Reaktionen: „Gerade

nach Vorträgen in Kliniken kommen endlose Fragen von Rollstuhlfahrern, denen ich zeigen konnte, dass ein Leben im Rollstuhl nicht nur lebenswert ist, sondern durchaus abenteuerlich sein kann. Aber auch diejenigen, die nicht gern reisen, ziehen aus meinen Veröffentlichungen Kraft.“

Weitere Informationen finden Sie unter www.proeve.com



Andreas Pröve hat Bücher geschrieben wie „Abenteuer Mekong“ oder ganz aktuell „China – Gegen den Strom, Im Rollstuhl von Shanghai nach Tibet“.

Reisen mit Bus & Bahn Darauf müssen Sie achten

Zwar bieten die Bahn und alle Fluglinien mittlerweile zahlreiche Hilfsangebote für Rollstuhlfahrer und Behinderte. Sie müssen sich im Vorfeld aber um eine lückenlose Betreuung beim Ein-, Aus- und Umstieg kümmern. Barrierefreiheit ist in vielen Bahnhöfen und an deutschen Airports nämlich noch ein frommer Wunsch.

... mit der Bahn

Der Mobilitätsservice der Deutschen Bahn (DB) ist der zentrale Ansprechpartner für Reisende mit eingeschränkter Mobilität. Er beantwortet Fragen und organisiert Personen, die Reisenden beim Ein-, Um- und Aussteigen behilflich sind. Die Mobilitätsservice-Zentrale ist unter 0180 6 512 512 täglich von 6:00 bis 22:00 Uhr erreichbar.

- Buchen Sie im Voraus geeignete Sitzplätze.
- Informieren Sie sich über die Ausstattung der Züge mit behindertengerechten Toiletten.
- Denken Sie daran, dass Ein-, Um- und Ausstiegshilfen Sie auch beim Tragen eines Gepäckstückes unterstützen, oder nutzen Sie den Gepäcktransport von Haus zu Haus!
- Wichtig zu wissen: Für den Transport eines Rollstuhls oder anderer orthopädischer Hilfsmittel dürfen keine Zusatzkosten entstehen.

... mit dem Flugzeug

Auch für die Reise mit dem Flugzeug ist eine frühzeitige Organisation das A & O

- Informieren Sie die Fluggesellschaft über Ihre Mobilitätseinschränkungen! Geben Sie dabei Wünsche an, wie etwa die Abholung mit einem Rollstuhl usw.
- Organisieren Sie einen zuverlässigen Transfer zum Flughafen und erledigen Sie an Ihrem Zielort am besten sofort alle Rückflugmodalitäten.
- Denken Sie auch daran, dass der Transfer vom Zielflughafen zum Hotel behindertengerecht ist.
- Planen Sie für alle Ihre Reise Stationen genug Zeit ein.